

Montag, 19.11.2018, Powerpoint-Präsentation

Congress Leoben, Erzherzog Johann-Saal, Hauptplatz 1, 19:30 Uhr

## NEPAL - Eine Trekkingtour im Reich der 8000er

### Manfred Maier, Leoben

Welcher Bergsteiger träumt nicht davon, einmal die höchsten Berge der Welt aus nächster Nähe zu sehen?

Und in Nepal geben sich viele der 8000er ein Stelldichein und sind zum Greifen nah. Startpunkt einer jeder Trekkingtour in Nepal ist die chaotische Hauptstadt Kathmandu. Und alleine diese Millionenstadt ist schon eine Reise wert, zumal diese Stadt ein Schmelztiegel aus vielen verschiedenen Kulturen ist. Viele der tollen Bauwerke und Heiligtümer fielen aber leider dem Erdbeben im Frühjahr 2015 zum Opfer. Unvergesslich war aber die Leichenverbrennung in Pasupanathi, der wir hautnah beiwohnen durften.

Der eigentliche Startpunkt für die mehrwöchige Trekkingtour ist aber das Bergdorf Lukla, das nach einem kurzen Flug erreicht wird, Aber dieser Sichtflug hat es in sich, der nur bei optimalen Wetterbedingungen durchgeführt werden darf, und diese 500 Meter kurze Landpiste zählt auch zu den gefährlichsten Landepisten der Welt. Auf der einen Seite durch einen Abhang auf der anderen Seite durch eine steile aufragende Felswand begrenzt verzeiht dieser Flughafen nicht den geringsten Fehler und darf auch nur von speziell geschulten Piloten angefliegen werden.

Von dem 2800 Meter hohen gelegenen Lukla organisieren wir unsere Sherpas, die unsere ganze Trekkingausrüstung bis auf über 5.000 Meter rauf tragen werden. Es geht für uns schmale Pfade rauf und wieder steil runter, über abenteuerlich anmutende Hängebrücken, den reißenden Fluss querend.

Permanent kommen uns Yakkarawanen entgegen die sämtliche Lebensmittel und Dinge des alltäglichen Bedarfs in die hochgelegenen Dörfer bringen. Straßen gibt es schon lange keine mehr und so muss alles mittels Tier- oder Muskelkraft in die entferntesten Winkel transportiert werden.

Im Zentrum der Trekkingregion im Himalaya in Name Bazar - das auf 3500 Meter liegt - gönnen wir uns einen Rasttag, um uns an die immer dünner werdende Luft zu gewöhnen.

Bei einer Akklimatisierungstour geht's zum Everest View Hotel , das einen phantastischen Ausblick auf den höchsten aller 8000er frei gibt. Leider ist der Gipfel in Wolken gehüllt, aber die Dimensionen dieses Giganten sind einfach unbeschreiblich. Tag für Tag sind wir auf Schuster Rappen unterwegs und schrauben uns langsam in die Höhe. Die immer dünner werdende Luft verlangsamt unser Gehtempo zusehends. Wir haben in Summe 160 km Wegstrecke und über 7.000 Höhemeter zu bewältigen.

Das Basislager des Mount Everest liegt auf 5.300 Meter Seehöhe, was schon eine ordentliche Herausforderung für Geist und Körper ist. Als Draufgabe planen wir noch die Besteigung eines 5.500 Meter hohen Aussichtsberges Kalapathar, um von dort den Sonnenaufgang hinter der schwarzen Pyramide des Mt. Everest erleben zu dürfen. Aber wird uns dieses Vorhaben überhaupt gelingen?

Aber Nepal hat nicht nur eine phantastische Bergkulisse zu bieten, sondern auch eine tolle Tierwelt. Und dazu unternehmen wir am Ende unserer Reise im Süden des Landes eine Safari im Chitwan Nat.Park.





